

Lilly Lindenborn



Lil(l)y Lindenborn war eine der 13 Abgangsschüler/in der Israelitischen Töchterschule, die im Juli 1942 über die damalige Volksschule Schanzenstraße 103 nach Theresienstadt deportiert wurden.

Lilly Lindenborn wurde am 18. Juli 1928 in Hamburg geboren. Ihre Mutter, Hertha Klyscz (geboren am 22. November 1903) war mit Leopold Lindenborn verheiratet (geboren am 7. Juli 1889). Die beiden trennten sich. Lilly lebte bei Ihrer Mutter, die später Oskar Rosenstein (geboren am 16. Oktober 1897) heiratete.

L Lilly Lindenborn lebte mit ihrer Mutter in der Isestraße 80. Sie wurden aber aus ihrer Wohnung vertrieben und lebten später im Elligersweg 41 zu Untermiete.

Zum Zeitpunkt der Deportation lebten sie im John R. Warburg-Stift, in der Bundesstraße 43. Der 1888 gegründete Stift war von den Nazis zu einem so genannten Jugendhaus umfunktioniert worden. Es wurden Massenunterkünfte für jüdische Menschen, über die die Deportationen organisiert wurden.

Am 19. Juli 1942 wurde Lilly Lindenborn, Hertha und Oskar Rosenstein von hier in der Schule Schanzenstraße gebracht. Zu diesem Zeitpunkt war Lilly 14 Jahre jung.

Am 6. Oktober 1944 wurden die drei nach Auschwitz verschleppt. Am 8. Mai 1945 wurden sie für tot erklärt.

Vor dem Elligsweg 41 erinnern Stolpersteine an Hertha und Oskar Rosenstein. Vor der Bundesstraße 43 erinnert ein Stolperstein an sie.

